

Und wie groß ist diese Wahrheit!
Wie einzigartig ist das Geheimnis,
auf das sich unser Glaube gründet!

Er,
der zu uns kam als Mensch von Fleisch und Blut,
der als Sohn Gottes beglaubigt wurde durch Gottes Geist
und der den Engeln erschien in seiner Macht -
er wurde verkündet unter den Völkern,
im Glauben angenommen in aller Welt
und im Himmel mit Herrlichkeit gekrönt.

1. Timotheusbrief, Kapitel 3, Vers 16



Wichtige Adressen und Impressum:

Pastor Axel Bargheer, Gothersgade 109, 3.tv., 1123 København K, Tlf. 33 13 87 53, mobil 40 13 87 53

Email: axel.bargheer@reformert.dk;

Organist: Mikael Garnæs, Gothersgade 107, 1., 1123 København K, Tlf. 41 26 63 31

Homepage: www.reformert.dk/tysk;

Bankverbindung: Reg.Nr. 9570, Kto.Nr. 6401821 - (IBAN: DK47 3000 0006 4018 21)

Dieses Gemeindeblatt wird herausgegeben vom Presbyterium der Deutsch Reformierten Kirche zu Kopenhagen; verantwortlich: Axel Bargheer. Auflage: 250 Stück.

Es wird an Mitglieder und Freunde der Gemeinde kostenlos verschickt bzw. verteilt.

Gemeindebrief

der Deutsch Reformierten Kirche zu Kopenhagen

Dezember 2018 - Januar 2019



Bilder und Berichte
aus dem Gemeindeleben



Liebe Gemeindeglieder!

Am letzten Novemberwochenende bekamen wir in der Gemeinde überraschenden Besuch. Helga und Ulrich Dusse nahmen das Jubiläum der dänischen Hugenottengesellschaft (Det Danske Hugenotsamfund) zu Anlass für einen Besuch in Kopenhagen. Ulrich war von 1972 bis 1978 und von 1986 bis 1994 zweimal Pfarrer der Deutsch Reformierten Kirche in Kopenhagen und hat zusammen mit seiner Frau das Leben der Gemeinde nachhaltig geprägt. Gemeinsam haben die beiden auch das Buch „Die Deutsch Reformierte Kirche zu Kopenhagen - Ein Gang durch ihre Geschichte“ geschrieben und herausgegeben, auf das immer noch zurückgegriffen wird, wenn man Informationen über die Geschichte der Deutsch Reformierten Gemeinde sucht. Auch wenn es mehr als zwanzig Jahre her ist, so gibt es noch viele, die sich an Helga und Uli erinnern.

Meine Erinnerung an die beiden beginnt im Jahr 1993. Damals bereiteten wir für meine damalige Gemeinde in Melle eine Familienfreizeit in der Nähe von Hundested in Nordseeland vor. Als wir um Ostern herum nach Dänemark fuhren, um uns die Unterkunft anzusehen und einige Planungen vor Ort zu machen, waren wir auch in Kopenhagen. Helga und Uli waren so gastfreundlich, dass sie unsere Familie zu einer Frokost einluden - genau in die Wohnung, in der ich nun selbst 25 Jahre später wohne. Eine Frokost, wie wir sie damals bekamen, kannten wir aus Deutschland nicht - mit verschiedenen Sorten eingelegtem Hering und allem, was sonst noch dazugehört. Wir wurden unmittelbar zu Fans dieser typisch dänischen Mahlzeit.

Danach sah ich Helga und Uli hauptsächlich auf den Hauptversammlungen des Reformierten Bundes, und immer zu zweit. Nun waren sie wieder einmal in Kopenhagen, und einige nutzen die Gelegenheit Erinnerungen aufzufrischen. Unter anderem waren sie auch an Ulis alter Wirkungsstätte, im Gottesdienst am Sonntagmorgen, und beim anschließenden Kirchenkaffee. Schön, dass man sich wieder einmal gesehen hat!

Auch wenn bei den Temperaturen derzeit noch kein richtiges Gefühl für Winter aufkommen will, bald ist Weihnachten. Die Weihnachtsdekoration in der Stadt mit den unvermeidlichen roten Herzen hängt schon seit vielen Tagen auf Strøget und der Købmagergade; ich habe das Gefühl, sie wird jedes Jahr etwas früher aufgehängt. Auch scheint es immer mehr und immer größere Weihnachtsmärkte in der Stadt zu geben. Deshalb wünsche ich um so mehr und ohne jegliche Ironie eine schöne und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Bleibt Gott befohlen und uns gewogen.

Viele herzliche Grüße

Euer Axel Bargheer

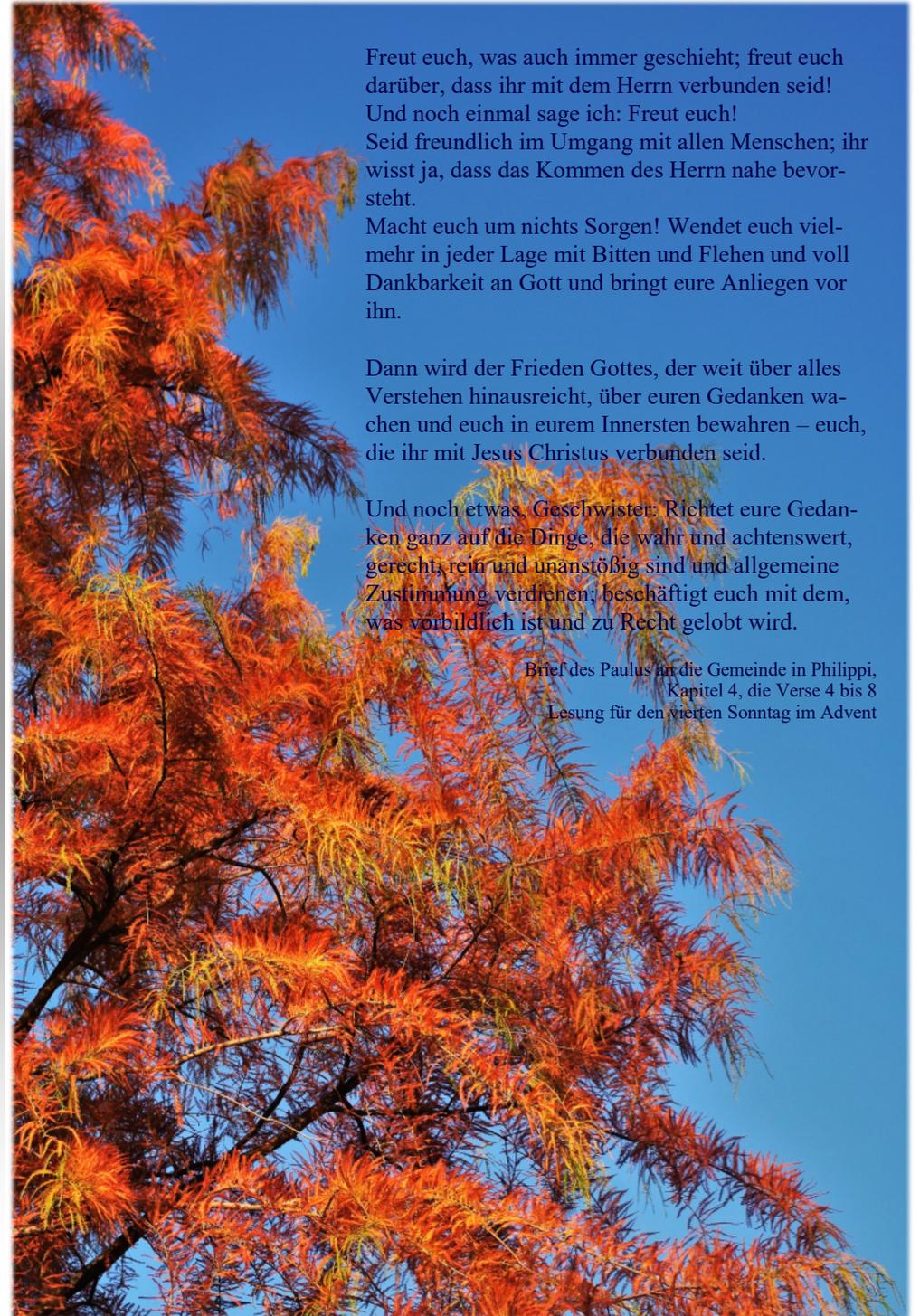


Freut euch, was auch immer geschieht; freut euch darüber, dass ihr mit dem Herrn verbunden seid! Und noch einmal sage ich: Freut euch! Seid freundlich im Umgang mit allen Menschen; ihr wisst ja, dass das Kommen des Herrn nahe bevorsteht. Macht euch um nichts Sorgen! Wendet euch vielmehr in jeder Lage mit Bitten und Flehen und voll Dankbarkeit an Gott und bringt eure Anliegen vor ihn.

Dann wird der Frieden Gottes, der weit über alles Verstehen hinausreicht, über euren Gedanken wachen und euch in eurem Innersten bewahren – euch, die ihr mit Jesus Christus verbunden seid.

Und noch etwas, Geschwister: Richtet eure Gedanken ganz auf die Dinge, die wahr und achtenswert, gerecht, rein und unanständig sind und allgemeine Zustimmung verdienen; beschäftigt euch mit dem, was vorbildlich ist und zu Recht gelobt wird.

Brief des Paulus an die Gemeinde in Philippi,
Kapitel 4, die Verse 4 bis 8
Lesung für den vierten Sonntag im Advent



Kirkemusik

Torsdag d. 20. december kl. 19.30 holder kirkens kor julekoncert. Igen i år medvirker Kastrup Kirkes organist Niels Henrik Jessen, bassangeren Fritjof Fuglesang samt en gruppe dygtige strygere. På programmet står den tyske barokkomponist Vincent Lübecks charmerende julekantate "Willkommen, süßer Bräutigam" og Arcangelo Corellis Concerto Grosso g-mol Op. 6. nr. 8, den såkaldte "Julekoncert", som slutter med en meget smuk pastorale, hyrdemusik, hvor man kan høre strygerne efterligne sækkepiber og oboer. Fritjof Fuglesang synger "For behold – The people that walked in darkness fra Händels "Messias". Koret synger danske julesalmer i arrangementer af Bjarne Hersbo og Karsten Houmark. Hector Berlioz' "Hyrdernes farvel til den hellige familie" og Christmas Carols står også på programmet. Niels Henrik Jessen spiller en orgelsolo, og der bliver også lejlighed for publikum til at syngede med på nogle julesange, inden vi som altid slutter med "Dejlig er jorden."

♦ ♦ ♦

Torsdag d. 1. januar kl. 16.00 begynder vi det nye år med en musikgudstjeneste, der er bygget op om orgelsuiten "Der Morgen und der Abend". Den er skrevet af Leopold Mozart, Wolfgangs far, og hans kollega ved hoffet i Salzburg Johann Ernst Eberlin, og består af 12 satser der karakteriserer årets måneder. Stykkerne er oprindeligt skrevet til et mekanisk urværk, der hver morgen og aften spillede et stykke på fæstningen Hohensalzburg. Men de

kan også spilles af en levende organist, og det bliver de ved denne lejlighed af kirkens organist. Ind imellem vil Axel Bargheer meditere over årets gang, og bagefter er der nytårsreception i menighedssalen.

♦ ♦ ♦

Torsdag d. 24. januar kl. 19.00 er der operaften i menighedssalen med Kurt Weills og Bertolt Brechts "Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny", en skarp satire over det kapitalistiske samfund. Tre svindlere grundlægger byen Mahagonny, hvor alt er tilladt, så længe man har penge. En gruppe guldgravere kommer til byen og nyder dens glæder i rigt mål, men det går galt, da pengene slipper op. Vi skal se operaen i en optagelse fra Madrid, hvor en række fremragende sanger-skuespillere medvirker i en forestilling iscenesat af teaterkollektivet La Fura dels Baus. Dirigent er Pablo Heras-Casado. Filmen varer 2 ½ time inklusive pause.

♦ ♦ ♦

Søndag d. 27. januar kl. 11.15 medvirker kirkens kor ved en fællesgudstjeneste for den franske og tyske menighed, der skal markere det fransk-tyske venskab der nedfældedes i Elysée-traktaten fra 1963.

Mikael Garnæs



Wir

Seit einiger Zeit beobachte ich, wie das kleine Wort „wir“ mehr und mehr anders gebraucht wird, als ich es selbst von früher kenne. War es nicht einmal so, dass man „wir“ sagte, wenn man etwas Gemeinsames beschreiben wollte, etwas was verschiedene Menschen verband? Ich erinnere mich an die etwas programmatische Floskel „vom Ich zum Wir“. Damit war gemeint, dass man Egoismus und eigennützige Interessen hinter sich lassen wollte. Stattdessen wollte man mehr auf die anderen Acht geben und auch deren Interessen wahren – eben im Interesse des größeren „Wir“.

„Wir“ klang verbindend und verbindlich, man verband etwas Einladendes damit. Neben dem Ich gab es etwas, was größer war und wenn man „wir“ sagte, dann wies man damit auf diese Zugehörigkeit hin. „Wir“ hat einen umfassenden Charakter, manchmal sogar einen umarmenden. Auf jeden Fall ist das „Wir“ auf jeden Fall mehr als die Ansammlung von Ichs zur gemeinsamen Interessenvertretung oder Abgrenzung gegen andere.

Im Gegensatz dazu erlebe ich heute mehr und mehr, dass das Wort „wir“ in einem exkludierenden Sinn gebracht wird, also ausschließend anstatt einschließend. Immer häufiger gebraucht man es, um Unterschiede deutlich zu machen, in dem Sinne: das hier, das sind wir, und das da, das sind die anderen.

Ich weiß wohl, dass die grammatische Bedeutung des Wortes das natürlich hergibt, aber wie wir mit unserer Sprache umgehen, ist immer auch ein Spiegel unserer Haltungen. Natürlich kann ich mit

„wir“ und „ihr“ Unterschiede, Trennendes und Gegensätze markieren. Ich muss das aber nicht tun! Wie ich die Worte einsetze, in welchen Kontext ich sie stelle, zu welchem Zweck ich sie benutze – darüber entscheide ich selbst. Und so zeigt sich daran, wie ich die Worte gebrauche, wie ich denke und auch wie ich mich denen gegenüber verhalte, die anders sind als ich oder wir.

Ich weiß nicht, wohin das führen kann. Aber ich lese in den Briefen, die Paulus an die Gemeinden in Rom, Korinth oder in Galatien schreibt, dass die Unterschiede nicht das Wichtige sind, sondern das, was uns verbindet.

Und von Jesus selbst hören wir im Blick auf den Umgang mit anderen Menschen in der Bergpredigt: „Behandelt eure Mitmenschen in allem so, wie ihr selbst von ihnen behandelt werden wollt.“

Das klingt selbstverständlich, ist es aber leider nicht, und das war es wohl auch vor 2000 Jahren nicht. Jesus hätte es sonst wohl kaum so deutlich gesagt. Er schlägt einen anderen Ton an, als den der unter uns Menschen verbreitet ist: Seine Maßstäbe sind anders, und was er hier sagt, wirft ein anderes Licht auf die Regeln des Zusammenlebens. Es ermöglicht Gemeinschaft und Solidarität, steht aber im Kontrast zu unserer Neigung, sich abzugrenzen und die Unterschiede zu betonen.

Wir sollten jenes „wir“ retten, das das Gemeinsame in den Vordergrund stellt und im Leben zusammenbringen, was mit der Grammatik getrennt werden kann.

Axel Bargheer

Literaturkreis

Wenn sich der Lesekreis im Dezember trifft, dann steht seit einigen Jahren kein neues Buch sondern Feuerzangenbowle, Stollen und Weihnachtsgebäck auf dem Programm.

So werden wir es auch in diesem Jahr machen; deshalb treffen wir uns zu unserer Adventsfeier wie gewöhnlich am zweiten Dienstag des Monats in diesem Fall am 11. Dezember um 19 Uhr im Gemeindeforum.

...

Im Januar steht dann der Roman „Justiz“ von Friedrich Dürrenmatt. Er wird oft als Kriminalroman bezeichnet, dabei spielt er im Wesentlichen nach der Verurteilung. Es ist deshalb vor allem ein kritischer Gesellschaftsroman, der sich mit den Grenzen der Justiz, mit der Frage nach Recht und Gerechtigkeit und mit der Wahrheit hinter der Wahrheit beschäftigt.

Die Rahmenhandlung ist die Rückschau auf einen lange zurückliegenden Mord und die darauf folgenden Ereignisse: Regierungsrat Kohler hatte in einem gut besuchten Restaurant vor aller Augen den Germanisten Prof. Winter erschossen. Dafür wurde er zu zwanzig Jahren Zuchthaus verurteilt. Vom Gefängnis aus beauftragt Winter den jungen, erfolglosen Rechtsanwalt Felix Spät den Fall neu zu untersuchen – allerdings unter der Ausgangsannahme, Kohler sei nicht der Mörder gewesen. Aus Geldmangel nimmt der junge Anwalt den scheinbar sinnlosen Auftrag an, entdeckt aber sehr schnell, dass in dem Gerichtsverfahren zahlreiche haarsträubende Fehler gemacht wurden. So wird das Verfahren neu aufgenommen und es kommt zu einigen unvorhersehbaren Entwicklungen, die

das Leben einiger Personen grundlegend erschüttern.

Friedrich Dürrenmatt hatte diesen Roman schon in den fünfziger Jahren begonnen, aber niemals abgeschlossen. Erst Anfang der Achtziger nahm er die Arbeit am Roman wieder auf, und beendete sie 1985 auf der Grundlage der vorhandenen Fragmente, allerdings – so Dürrenmatt – „wohl in einem anderen Sinn als ursprünglich geplant“.

Wir besprechen „Justiz“ im Lesekreis am 8. Januar 2019.

...

FilmClub

„Merry Christmas“, der Film, den wir im FilmClub im Dezember sehen, basiert auf realen Ereignissen im ersten Kriegswinter 1914 an der Westfront, die als Weihnachtsfrieden oder Weihnachtsverbrüderung in die Geschichte eingingen. Nach anfänglicher Kriegsbegeisterung auf allen Seiten waren die Truppenbewegungen weitgehend zu Erliegen gekommen. Nun liegen sich britische, deutsche und französische im Stellungskrieg in den Schützengräben gegenüber. Die jungen Männer, die vor wenigen Monaten noch begeistert ins Feld gezogen waren, haben auf beiden Seiten nur einen Wunsch: "Dass endlich Schluss sein möge mit dem grausamen Töten!"

Als am Weihnachtsabend der deutsche Operntenor Nikolaus Sprink, der in der deutschen Armee dient, aus dem Schützengraben tritt und "Stille Nacht, heilige Nacht" anstimmt, antworten die Franzosen und Schotten auf der anderen Seite mit Applaus. Die drei Kommandeure beider Seiten beschließen, für eine kurze Zeit die Kampfhandlungen einzustellen, um das

Gemeindeadventsfeier

Unsere diesjährige Adventsfeier ist am Samstag, den 15. Dezember ab 15 Uhr. Wir beginnen mit einer kleinen Andacht, danach werden wir gemeinsam unsere Kirche für Weihnachten schmücken. Im Anschluss daran gibt es im Gemeindeforum weihnachtliche heiße Getränke und Leckereien.

Am Sonntag darauf (3. Sonntag im Advent) ist dann natürlich kein Gottesdienst in unserer Gemeinde. Auch am 4. Sonntag im Advent ist kein Gottesdienst, da am Montag darauf Heiligabend mit dem Gottesdienst um 15 Uhr ist.

...

Offene Kirche

Mit den Herbstferien ist die Saison für die Offene Kirche für dieses Jahr zu Ende gegangen. In den vergangenen Monaten waren 2016 Besucherinnen und Besucher aus insgesamt 55 Ländern während der Öffnungszeiten am Mittwoch und Donnerstag zur Besuche in unserer Kirche. Darunter waren auch Gäste aus Uruguay und Burundi, aus Neuseeland, Somalia und Myanmar. Damit ist die Besucherzahl im Vergleich zu den Vorjahren noch einmal gestiegen, im Vergleich zu 2017 um mehr als 15 Prozent.

Unsere besonderer Dank gilt Sally Schnell und Jan Janssen, die in diesem Sommer dafür gesorgt haben, dass die Kirche an zwei Tagen der Woche verlässlich für Besucherinnen und Besucher geöffnet ist. Außerdem bekommen seit dieser Saison die Besucherinnen und Besucher, die nicht in Eile sind, einen Stuhl und eine Tasse Kaffee angeboten.

Die Saison 2019 beginnt in der Woche vor Palmsonntag am 10. April.

Von ganzem Herzen preise ich den Herrn,
und mein Geist jubelt vor Freude
über Gott, meinen Retter.
Denn er hat mich, seine Dienerin,
gnädig angesehen,
eine geringe und unbedeutende Frau.
Ja, man wird mich glücklich preisen -
jetzt und in allen kommenden Generationen.
Er, der Mächtige, hat Großes an mir getan.
Sein Name ist heilig,
und von Generation zu Generation
gilt sein Erbarmen denen,
die sich ihm unterstellen.

Mit starkem Arm
hat er seine Macht bewiesen;
er hat die in alle Winde zerstreut,
deren Gesinnung stolz und hochmütig ist.
Er hat die Mächtigen vom Thron gestürzt
und die Geringen emporgehoben.
Den Hungrigen
hat er die Hände mit Gutem gefüllt,
und die Reichen
hat er mit leeren Händen fortgeschickt.

Er hat sich seines Dieners, des Volkes Israel,
angenommen,
weil er sich an das erinnerte,
was er unseren Vorfahren zugesagt hatte:
dass er nie aufhören werde,

Abraham und seinen Nachkommen
Erbarmen zu erweisen.“

Lukasevangelium, Kapitel 1
Marias Lobgesang

Das Neue GemeindeCafe

Im GemeindeCafé am 6. Dezember berichten Sten und Mikael von ihrer Reise nach Beirut.

Zurzeit ist Sigurd für drei Monate für eine Lehrstuhlvertretung an der Universität in Beirut. Sten und Mikael haben das zum Anlass genommen und sind in den Herbstferien in den Libanon gereist. Von dieser Reise, dem Besuch in der Stadt, die einmal das „Paris des Nahen Ostens“ genannt wurde und auch von einer Besichtigung Baalbeks werden sie berichten.

...

Im Februar wird dann Maria-Leonore Christensen zu Gast sein und über das Projekt „Red maden og støt et børnehjem i Indien“ berichten. Eine Initiative in Tårnby sammelt bei vier Supermärkten Lebensmittel kurz vor Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums ein und gibt sie zu einem günstigen Preis an interessierte Kunden weiter. Mit dem Erlös wird ein Kinderheim in Indien unterstützt (s. Box). Außerdem kann mit dieser Initiative der Verschwendung von Lebensmittels entgegengewirkt werden, denn die angebotenen Waren sind problemlos genießbar. Maria berich-

tet im GemeindeCafé am 7. Februar über das Projekt.

Red maden og støt et børnehjem i Indien!

Vi henter overskuds-mad fra 4 supermarkeder. 90% af alt mad, der bliver smidt ud, kan spises. Det kommer jo lige fra hylderne i supermarkeder, og er måske ikke "bedst før" men "good after". Maden bliver ikke smidt i skraldespanden og dermed sparer miljøet for en masse CO₂ - udledning. Alle kan få billig og sund mad og spare penge. De giver en månedlig donation, som de kan trække fra i skat, eller de betaler ca. 25% af butiksprisen.

Pigerne fra børnehjemmet i Indien får en uddannelse til sygeplejerske, et arbejde og et godt netværk. De havner ikke i prostitution som så mange andre piger, der har været afviste, forsømte og/eller misbrugte. "Mother and Child Foundation", som er et hjem for 157 børn, der har været udsat for svigt og misbrug. Det blev etableret i Kerala i det sydlige Indien i 2000. Børnene får uddannelse, mad, husly og tøj, og frem for alt et trygt hjem, hvor de oplever kærlighed, fred og sikkerhed.

Vi hjælper 5 piger, der er fyldt 18 år, som får en uddannelse til sygeplejerske.



Im Januar 2018 waren Mitarbeiterinnen des Projekts in Indien und haben das Kinderheim und das Wohnheim, wo die Mädchen wohnen besucht. Links: Joshy, der Leiter des Heims in Kerala, in der zweiten Reihe die Mitarbeiterinnen des Projekts in Tårnby, Maria-Leonore Christensen, Kirsten Jepsen und Clara Christensen (v.l.n.r.),

Weihnachtsfest zu feiern. Man stellt Kerzen und Tannenbäume zwischen den Stacheldraht und die Schützengräben. Soldaten, die gerade noch alles taten, um sich gegenseitig töten, steigen aus ihren Gräben, begraben gemeinsam im Niemandsland ihre Toten, sie tauschen Geschenke aus, singen und spielen Fußball.

Im Anschluss werden alle drei beteiligten Bataillone von ihren Vorgesetzten für ihr eigenmächtiges Handeln und die "Verbrüderung mit dem Feind" bestraft.... Erst 4 Jahre und fünfzehn Millionen Tote später ist der Krieg zu Ende. In diesem Jahr gedenken wir des Kriegsendes vor 100 Jahren und der Opfer des Krieges.

„Merry Christmas“ ist eine deutsch-französische Gemeinschaftsproduktion aus dem Jahr 2005. Unter der Regie von Christian Carion spielen unter anderem Diane Kruger, Daniel Brühl und Benno Fürmann in diesem Weihnachtsfilm der besonderen Art, der eine authentische, einfühlsame Geschichte über einen kleinen Frieden im großen Krieg erzählt. Wir sehen ihn im FilmClub am 19. Dezember um 19 Uhr.

...

Im Januar sehen wir den Film „Paula - mein Leben soll ein Fest sein“. Es ist ein Film von Christian Schwochow, der sich an dem realen Leben von Paula Modersohn-Becker während ihrer Zeit in Worpswede und Paris orientiert. Sie gilt als eine der bedeutenden Künstlerinnen des beginnenden 20. Jahrhundert.

Der Film erzählt die Geschichte der hochbegabten jungen Malerin, die sich gegen die Konventionen und Rollenklischees durchsetzt, um sich der Kunst zu widmen. Dabei erweist sie sich als moderne Frau, die ihrer Zeit voraus ist. Gleichzei-

tig wirft der Film einen Blick auf eine bedeutende Epoche der Kunst um die Jahrhundertwende. Maler und Dichter wie Rainer Maria Rilke, mit dem Paula befreundet war, prägten die Zeit und sind bis heute als Künstler aktuell.

Doch der Film ist auch ein Film über die Liebe. Mit Otto Modersohn, ihrer großen Liebe, verbindet Paula die Leidenschaft für die Malerei. Die beiden führen eine sehr spezielle Beziehung mit Höhen und Tiefen, die nicht den üblichen Mustern der Zeit entspricht. Sie ist wie ein Gemälde mit satten Farben, reich an Konturen und mit Spuren von Kämpfen – eben wie eines der Bilder von Paula Modersohn-Becker, mit dem sie in die Kunstgeschichte eingegangen ist. Dabei erscheinen die Konflikte, in die Paula und Otto geraten, wenn sie sowohl ihre Vision von künstlerischer Selbstverwirklichung als auch ihre romantische Vorstellung von Ehe und Liebe leben wollen, erstaunlich aktuell.

Wir sehen „Paula“ mit Carla Juri in der Titelrolle am 23. Januar.

...



TERMINÜBERSICHT**Montag**

17.30 Uhr „Gott und die Welt“ / monatlich, in der Regel am dritten Montag:
die nächsten Termine: 17. Dezember, 28. Januar

Dienstag

18.30 Uhr Deutsch für Erwachsene / zwei bis drei Mal monatlich
(18. Dezember, 22. und 29. Januar, 5. Februar)

19.00 Uhr Literaturkreis; monatlich, die nächsten Termine:
11. Dezember: Adventsfeier
8. Januar: Friedrich Dürrenmatt, Justiz (siehe Seite 4)

19.15 Uhr Chorprobe in der Krypta unter der Kirche - wöchentlich

Mittwoch

19.00 Uhr FilmClub (in der Regel am dritten Mittwoch des Monats)
19. Dezember: Merry Christmas (siehe Seite 4/5)
23. Januar: Paula - mein Leben soll ein Fest sein (siehe Seite 5)

Donnerstag

17.00 Uhr Das Neue GemeindeCafé (am ersten Donnerstag des Monats).
6. Dezember: Vortrag von Sten Holmgaard Sørensen und Mikael
Garnæs über Beirut und den Libanon heute (siehe Seite 8)
7. Februar: Vortrag von Marie-Leonore Christensen über ein Projekt
in Tårnby zur Unterstützung eines Kinderheims in Kerala/Indien (S. 8)

Bitte beachtet auch die Ankündigung der Konzerte auf Seite 10!



Es kann immer wieder vorkommen, dass Termine kurzfristig geändert oder verschoben werden müssen. Bitte achtet deshalb auch auf das, was im Gottesdienst abgekündigt wird. Aktuelle Informationen gibt es zudem auf unserer Homepage und im Newsletter.

Unsere Gottesdienste

9. Dezember, 10 Uhr Gottesdienst auf Deutsch - mit **Abendmahl** - Axel Bargheer
15. Dezember, **15 Uhr** Gemeindeadventsfeier (s. Seite 9)
16. Dezember kein Gottesdienst in der Deutsch Reformierten Gemeinde
23. Dezember kein Gottesdienst in der Deutsch Reformierten Gemeinde
24. Dezember, **15 Uhr** **Heilgabend** - Gottesdienst -Axel Bargheer
25. Dezember, 15 Uhr Bachkantatengottesdienst in der Sankt Petri-Kirche
26. Dezember, 10 Uhr Gottesdienst auf Dänisch - mit **Abendmahl** - Sigurd Baark
30. Dezember kein Gottesdienst in der Deutsch Reformierten Gemeinde
31. Dezember, 15.30 Uhr Altjahresabend - Gottesdienst in der Sankt Petri-Kirche
1. Januar 2019, **16 Uhr** **Musikgottesdienst** (s. Seite 10)
Mikael Garnæs / Axel Bargheer
6. Januar, 10 Uhr Gottesdienst auf Deutsch - Axel Bargheer
13. Januar, 10 Uhr Gottesdienst auf Dänisch - Sten Holmgaard Sørensen
20. Januar, 10 Uhr Gottesdienst - N.N.
27. Januar, **11.15 Uhr** **Fællesgudstjeneste** - gemeinsamer Gottesdienst mit der französischen Gemeinde zur Erinnerung an die Unterzeichnung des Elyseevertrages am 22. Januar 1963 - Philip Maury / Axel Bargheer
3. Februar, 10 Uhr Gottesdienst auf Deutsch - Axel Bargheer
10. Februar, 10 Uhr Gottesdienst auf Deutsch - Axel Bargheer



*Herzlich willkommen zu unseren Gottesdiensten
Alle Gottesdienst sind selbstverständlich öffentlich*